

Produktiver gestalten fürs Web

10 Tipps zur Effizienzsteigerung in Photoshop

Anmerkung

Dieses Dokument habe ich ursprünglich für mein altes Projekt Photozauber.de geschrieben. Dieses wurde 2010 verkauft und umstrukturiert.

Meine aktuelle Workshops und zukünftige Schulungen findest Du stattdessen unter **www.fuchsbox.de**.

Viel Spaß beim Lesen



Produktiver Gestalten für's Web

10 Tipps zur Effizienzsteigerung in Photoshop



01. Formobjekte an Pixeln ausrichten

Oftmals empfiehlt es sich beim Gestalten für's Web, Objekte als vektorbasierte Formebenen anzulegen, um sie im Nachhinein noch flexibel skalieren zu können. Aktivieren Sie in den Optionen der Formwerkzeuge die Option **An Pixeln ausrichten**, um sicherzustellen, dass die Form auch genau dort endet, wo Sie es möchten. Andernfalls kann es beim Füllen der Form zu unerwünschten Verschiebungen kommen.



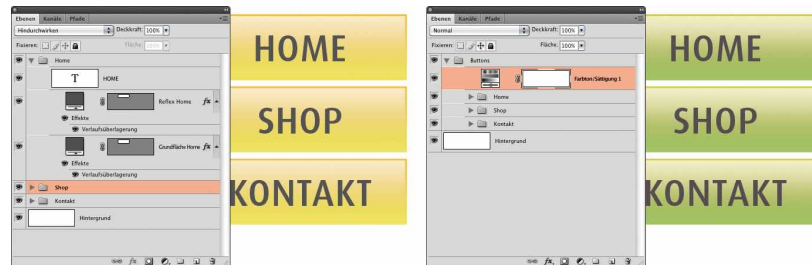
02. Buttons als Smartobjekte

Erstellen Sie einen Button nach Ihren Vorstellungen, und konvertieren Sie ihn dann in ein Smartobjekt. Duplizieren Sie den Button (mehrfach), indem Sie ihn mit gehaltener **Alt-Taste** verschieben. Wenn Sie den Inhalt eines dieser Smartobjekte bearbeiten (**Ebene: Smart-Objekte: Inhalt bearbeiten**) und speichern, passen sich automatisch alle anderen Buttons mit an.



03. Farbvariationen per Einstellungsebene

Gewöhnen Sie sich an, gleichartige Elemente in eine Ebenengruppe zu stecken. Möchten Sie z.B. eine Farbvariante testen, erstellen Sie an oberster Stelle der Gruppe eine Einstellungsebene **Farbton/Sättigung** und schieben die Regler wie gewünscht. Um die Auswirkungen auf die Ebenen innerhalb der Gruppe zu beschränken, ändern Sie deren Ebenenmodus von **Hindurchwirken** auf **Normal**.



04. Grafikstile als Zeitsparer

Legen Sie häufig verwendete Fülloptionen als Grafikstil ab. Per Drag & Drop auf eine Ebene bzw. ein Element erhält dieses automatisch alle gespeicherten Effekte. So lassen sich schnell verschiedene Reiter, Rahmeneffekte etc. herbeizaubern.



05. Silbentrennung deaktivieren

Heutige Browser unterstützen keine Silbentrennung. Um bereits in Photoshop eine realistische Simulation des späteren Schriftbilds zu erhalten, deaktivieren Sie die Trennung über die Checkbox **Silbentrennung** in der Absatz-Palette.



Für die zweite Verzerrung drücken wir bei markierter Spiegelbild-Ebene **Strg+T** und ziehen nun den mittleren unteren Anfassers ein wenig nach oben. Dadurch stauchen

Für die zweite Verzerrung drücken wir bei markierter Spiegelbild-Ebene **Strg+T** und ziehen nun den mittleren unteren Anfassers ein wenig nach oben. Dadurch stauchen



06. Ignorieren Sie die Auflösung

Bis heute noch hält sich tapfer der Mythos, Webdesign werde mit 72dpi betrieben. Tatsächlich aber spielt die Auflösung keine Rolle – sie ist nur für die Ausgabe im Druck wichtig. Ausschlaggebend beim Screendesign sind ausschließlich die Pixelmaße in Breite und Höhe. Punkt.



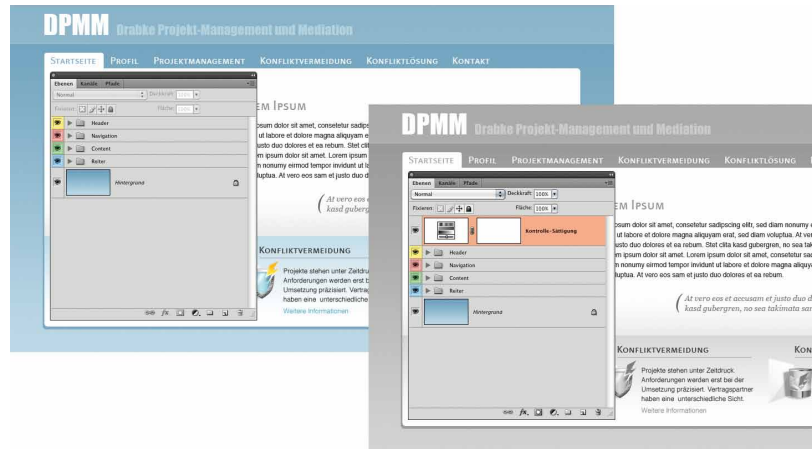
07. Dateiübergabe mit Kompositionen

Erfolgt die Umsetzung des Screendesigns durch eine andere Person, empfiehlt es sich besonders, die verschiedenen Seitenzustände (Startseite, Kontakt ...) jeweils als Ebenenkomposition zu sichern. Dadurch erleichtern Sie dem Entwickler das Navigieren und vermeiden, dass er die falschen Ebeneninhalte zur jeweiligen Seite aktiviert. Natürlich ist dieses Vorgehen auch sonst, ohne externe Übergabe absolut hilfreich.



08. Globale Kontrastkontrolle

Achten Sie bei der Gestaltung Ihres Designs stets auf ausreichend Kontrast. Besucher mit Sehschwächen werden es Ihnen danken. Zur schnellen Kontrolle einer reinen Grauanzeige Ihres Entwurfs legen Sie an oberster Stelle der Ebenen-Palette eine Einstellungsebene **Farbton/Sättigung** an, deren Sättigungsregler Sie auf das Minimum setzen. Blenden Sie die Ebene zum Test ein, zum normalen Arbeiten aus.



09. Dateiformate durchtesten

Probieren Sie beim Abspeichern für's Web verschiedene Dateiformate. In einigen Fällen ist ein PNG 24 kleiner als ein PNG 8 oder ein GIF, was mitunter durch die Bildschärfe beeinflusst wird. Übrigens: Photoshop ist kein Meister der Kompression. Um noch weniger Bytes aus den Daten zu kitzeln, empfiehlt sich z.B. das Tool **ImageOptim** (OS X).



10. Denken Sie flexibel

Eine Website ist kein Bild! Lassen Sie sich von den Kreativmöglichkeiten Photoshop nicht zu sehr verführen – Ihr Design muss schließlich noch in HTML und CSS umsetzbar sein. Ein wichtiges Kernelement ist hier die Flexibilität Ihres Entwurfs. Verschiedene Fenstergrößen, Schriftgrade und persönliche Einstellungen des Users verlangen Anpassungsfähigkeit der Website. Rapporte sind Ihnen bei dieser Aufgabe ein guter Freund.


Webdesign mit Photoshop


Diese drei Worte werden sowohl Interesse als auch Ablehnung hervorrufen. Einerseits ist Photoshop ein prächtiges Werkzeug zum kreativen Gestalten nahezu jeglicher Art, auf der anderen Seite eben auch „nur“ ein Bildbearbeitungsprogramm, das statische Grafiken ausgibt.

Statik und Web – das mag nicht so recht zusammenpassen. Websites müssen flexibel auf die verschiedensten Anforderungen wie veränderliche Fenstergrößen und individuelle Nutzereinstellungen wie Schriftgröße oder aktivierte/deaktivierte Elemente (Bilder, Videos, etc.) reagieren können. Diese Aspekte gilt es also bereits beim Entwerfen hinreichend zu berücksichtigen.

In unserem Buch „Webdesign mit Photoshop“, das bei Galileo Press erhältlich ist, haben wir uns bemüht, diese beiden scheinbaren Kontroversen im Wechselspiel zu erklären. Der Schwerpunkt liegt auf der Gestaltung von Websites in Photoshop: Konzepte, Anforderungen, Best Practices, Gestaltungsregeln und ein eigenes Kapitel voller Kreativworkshops. Bei aller Liebe zur Gestaltung räumen wir parallel die Stolpersteine aus dem Weg, die Sie sich selbst legen können, wenn es um die spätere Umsetzung per HTML und CSS geht. Wie bleibt Ihr Design flexibel und barrierearm? Welche Techniken bieten sich an, um Datenmengen zu reduzieren und ein schnelleres Surfen zu garantieren? Anhand eines ausführlichen Beispielprojekts erleben Sie das Erstellen einer Website von Anfang bis Ende.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann besuchen Sie für weitere Informationen doch die Website zu unserem Buch unter www.webdesign-mit-photoshop.de.


Philip Fuchslocher


René Schulze

„Ein umfangreiches Werk,
das keine Fragen offen lässt.“

prophoto-online.de

